

## Judith Sotriffer schnitzt Barbies Urgroßmutter

# Aus Holz gemacht

Christiane  
Aschenbrenner

Das Grödnertal in Südtirol ist nicht nur bekannt für seine imposante Natur und die Bergsteiger-Legende Luis Trenker. Insbesondere durch kunstvolle Holzschnitzereien haben sich die Bewohner des Bergeinschnitts rund um Sellagruppe, Langkofel und Seiser Alm schon vor Jahrhunderten einen Namen gemacht. Dieser Tradition folgend fertigt die Künstlerin Judith Sotriffer wundervolle Puppen aus Holz.

Das kunsthandwerkliche Bearbeiten von Holz hat eine lange Tradition in dem bei Skifahrern und Wanderern gleichermaßen beliebten Grödnertal, einem Landstrich in den Dolomiten. Judith Sotriffer aus St. Ulrich, der größten der drei zu Gröden gehörenden Gemeinden, folgt mit ihren gegenständlichen Schnitzereien

insofern einem Jahrhunderte alten Brauchtum. Insbesondere um die Grödnier Puppe hat sich die 48-jährige verdient gemacht. Geschnitzt wird die schlichte Holzpuppe ganz klassisch aus dem aromatisch duftenden Holz der Zirbelkiefer, deren Früchte zur Herstellung des bekannten Zirbenschnapses verwendet werden.



### Zirbenholz und Gelenke

Arme und Beine einer echten Grödnier Puppe sind immer weiß bemalt, fest mit dem Körper verbunden und doch beweglich. Judith Sotriffer, die sich eingehend mit der Historie ihrer Heimat und speziell der Geschichte des Holzspielzeugs beschäftigt hat, kennt den Grund: „Man wollte damit seinerzeit die wesentlich teureren Porzellanpuppen imitieren“, erläutert die Bildhauerin. Die Grödnier Puppe sei quasi die „Urgroßmutter der Barbie“, denn hier wie dort sei oberstes Prinzip, dass die Gelenke zwar fest mit dem Körper verankert sind, trotzdem jedoch beweglich bleiben. „Eine Grödnier Puppe ist kein Objekt nur zum Anschauen in der Vitrine, sondern robust und zum Spielen geeignet.“

Die Grödnier Holzpuppe war lange vom Markt verschwunden. Dank Künstlern wie Judith Sotriffer erfährt das traditionelle Spielzeug eine Renaissance

Die Bildhauerin Judith Sotriffer schnitzt Holzpuppen nach historischem Vorbild



Bis zu 100 Arbeitsschritte sind notwendig, bis eine Grödnier Puppe komplett ist

### Tradition und Innovation

Bis es soweit ist, sind bis zu 100 Arbeitsschritte notwendig – das Grödnier Mädchen besteht immerhin aus 18 Einzelteilen. Judith Sotriffer beherrscht die Kunst des Holzschnitzens virtuos, schließlich hat sie ihren Beruf von der Pike auf erlernt. Während sich ihr Vater Guido Sotriffer als moderner Bildhauer mit dem Schwerpunkt auf abstrakter Kunst einen Namen gemacht hat, folgte die jüngste von vier Schwestern mit ihrem Handwerk den Altvorderen. „Mein Urgroßvater stellte Mäuse aus Holz her, mein Großvater schnitzte Harlekins, Pinocchios und viele andere Holzspiele.“ Die Mutter von drei erwachsenen Söhnen ist mit Recht stolz auf die Tradition ihrer Familie. Ihrer Arbeit geht Judith Sotriffer in ihrem Atelier nach, das sie gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem Bildhauer Franz Canins, führt. Überlieferung und Moderne sind hier auf das Beste vereint und ergeben ein harmonisches Gesamtbild.

### Regional und welt offen

Während Judith Sotriffers Vorfahren die Grödnier Puppe beschwerlich auf Kraxen – traditionellen Rückentragekörben – an den Mann bringen mussten, verkauft die Bildhauerin ihre Werke heute mühelos bis nach Japan oder Neuseeland. Sammler und Touristen sind es vor allem, die sich für das traditionelle Holzspielzeug interessieren. Die Puppen gibt es in vielen verschiedenen Größen, die Spannweite reicht von vier bis zu 170 Zentimetern. „Die Gestaltung der Grödnier Puppe ist puristisch, das wirkt anregend auf die Vorstellungskraft“, meint Judith Sotriffer. Die Künstlerin ist überzeugt, dass der ungekünstelte Charme der Grödnier Puppe vor allem bei reizüberfluteten Kindern die Fantasie weckt und geradezu aufblühen lässt.

Mit ihrem Ein-Frau-Betrieb ist Judith Sotriffer aufgrund der erfreulich guten Nachfrage voll ausgelastet. Aus der Ruhe bringen lässt sich die bodenständige Bildhauerin dadurch nicht. „Es spielt keine Rolle, wenn an manchen Tagen statt vielen Puppen nur eine fertig wird. Nachdem die Grödnier Puppe über Jahrzehnte nahezu gänzlich vom Markt verschwunden war, ist Behutsamkeit statt Hast und Eile das Gebot der Stunde.“

Wer Judith Sotriffers Objekte in natura bewundern möchte, sollte sich für 2016 den **Internationalen PUPPENfrühling** in Münster am 23. und 24. April vormerken. In diesem Jahr sieht man Judith Sotriffer noch im Weihnachtsdorf in St. Ulrich/Gröden ([www.nadelurtijei.it/de](http://www.nadelurtijei.it/de)) und beim Adventmarkt in Bozen am 21. und 22. November ([www.schullian.it](http://www.schullian.it)). Um dem Reiz der Grödnier Holzpuppe in Gänze nachzuspüren, empfiehlt sich jedoch allemal eine Reise ins Val Gardena – es gibt dort viel zu entdecken.



Es ist erstaunlich, welche filigrane Miniaturfiguren aus dem Werkstoff Holz entstehen können



Nicht nur Puppen, sondern auch andere Holzspielzeuge entstehen in Judith Sotriffers Atelier

### KONTAKT

Judith Sotriffer  
Pedetlivastraße 18  
39046 St. Ulrich im Grödnertal, Italien  
Telefon: 00 39/333/460 65 93  
E-Mail: [info@judithsotriffer.it](mailto:info@judithsotriffer.it)  
Internet: [www.judithsotriffer.it](http://www.judithsotriffer.it)



Die Grödnier Puppe – charakteristisch sind sowohl die vielen Gelenke als auch die weiß bemalten Arme und Beine

Das Werkzeug in einer Bildhauerwerkstatt ist vielfältig und erfordert Fachkenntnisse



Das Bemalen der Gesichter ist eine diffizile Handarbeit